

Mit Ruhe, Vertrauen und einer Menge Spaß

SPORTSFREUNDE: Stefan Schneider ist in der Working Equitation zu Hause und seit kurzem deutscher Vizemeister in der Rinderarbeit

VON LARA CHRISTMANN

„Working Equitation“ ist eine Reitsportdisziplin, die immer mehr Zulauf findet. Stefan Schneider vom Gut Rothenkircherhof hat sich dieser Reitweise schon länger verschrieben – und wurde in diesem Jahr sogar deutscher Vizemeister in der Teildisziplin Rinderarbeit.

Schneider verbindet mit dem Sport vor allem eins: Spaß und Erholung. „Wenn ich am Wochenende Zeit hab', genieße ich es, einfach mal zwei Stunden auszureiten“, sagt der Tierarzt. Working Equitation ist eine Arbeitsreitweise, die sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Im Gegensatz zum Westernreiten ist hier die klassische Reitweise Grundlage. Neben einer klassischen Dressur-Aufgabe werden bei dieser Disziplin zudem Prüfungen im Dressur-Trail, Speed-Trail und in der Rinderarbeit geritten. Da Schneider seine Pferde in dieser Disziplin ausbildet, sind die Vierbeiner die perfekten Partner für einen Ritt ins Gelände. Der Spaß steht für ihn auch im Profi-Sport im Vordergrund.

Mit seiner Kleintierpraxis und dem Reha- und Ausbildungszentrum für Pferde hat Schneider allerhand zu tun. Umso beachtlicher, dass er sich dann am Wochenende auch noch im Spitzensport bewegt.

ZUR SACHE

Working Equitation

Bei Working Equitation handelt es sich um eine Arbeitsreitweise, die im Gegensatz zum Westernreiten auf der klassischen Reitweise basiert. Es werden immer vier Wettbewerbe abgelegt: eine Dressurprüfung, ein Dressur-Trail, bei dem Hindernisse überwunden und Aufgaben möglichst akkurat erfüllt werden müssen, ein Speed-Trail, bei dem es um die Schnelligkeit der Aufgabenerfüllung geht, und zuletzt eine Prüfung in der Rinderarbeit. Der Sport kommt ursprünglich aus Südeuropa. Besonders geeignet sind iberische Pferde wie zum Beispiel Lusitanos. |lcw



Jahrelange Arbeit ist nötig, um zwischen Pferd und Mensch ein echtes Vertrauensverhältnis aufzubauen, weiß Tierarzt und Reiter Stefan Schneider. Das ist etwa für die Rinderarbeit ausgesprochen wichtig. FOTO: VIKTORIA SHAMRAEVA/FREI

Pferde gehörten schon immer zu Stefan Schneiders Leben. „Ich komme eigentlich aus einer Springreiterfamilie“, erzählt er. Aber er habe auch schon immer Spaß an „Exoten“ gehabt. Damit meint er iberische Pferderassen, speziell die Lusitanos, von denen er momentan auch welche besitzt. Als 2008 die Welle der Working Equitation nach Deutschland überschwappte, war er direkt dabei. Auf M-Niveau eingestiegen, gelang ihm schnell der Aufstieg in die schwere Klasse. Zwei seiner Vierbeiner gehen auf S-Niveau, einer in der Klasse M.

„Mich fasziniert, dass ich irgendwann eins mit meinem Pferd bin“, schwärmt Schneider. Bis es soweit ist, durchlaufen die Pferde jedoch eine lange Ausbildung. Meist wird vierjährig damit begonnen, und sie dauert vier bis sechs Jahre. Wie bei seiner Frau, der hocherfolgreichen Dressurreiterin Uta Gräf, ist auch für Schneider eine gute Ausbildung wichtig, die

feines Reiten in den Vordergrund stellt. Schneider gibt auch Kurse in Working Equitation und bildet Pferde in dieser Disziplin aus. Ist das Vertrauensverhältnis erst einmal aufgebaut, „denkt das Pferd mit, man ist ein Team“, so der Pferdeliebhaber. Und mit der Routine, die sich zwischen Pferd und Reiter bildet, entstehe die Leichtigkeit, die es dann auch erlaube, bei schwierigen Aufgaben die nötige Ruhe zu bewahren.

Schneiders Ziel: sich innerhalb der besten zehn Reiter Deutschlands zu bewegen.

Und das ist wichtig in der Working Equitation. Immerhin muss der Reiter beispielsweise in der Rinderarbeit ein Tier aus seiner Herde trennen und in einen Paddock treiben. In den Trail-Wettbewerben müssen Wasserhindernisse überwunden und Ringe auf

eine Lanze gestochen werden. Aufgaben, die volles Vertrauen zwischen Mensch und Pferd fordern. Für das Training mit den Rindern fährt der Sportler mit seinen Pferden auf eine Anlage in der Nähe von Koblenz. Dort werden andalusische Pferde und Rinder gezüchtet; perfekte Trainingsbedingungen. Hier gibt der deutsche Vizemeister dann auch Kurse.

Über Sommer geht es für Schneider dann auf zu den großen internationalen Turnieren. Höhepunkte stellen für ihn die Deutschen Meisterschaften und das Turnier in München dar. Beim Speed-Trail kocht dann ordentlich die Stimmung. „Man wird angefeuert, es gibt Diskomusik und viele Zuschauer“, schwärmt Schneider über München. Der Sport sei zudem enorm am Wachsen, vor allem in der Pferdesportnation Deutschland. Und seit diesem Jahr darf er sich auch Deutscher Vizemeister in der Rinderarbeit nennen.

ZUR PERSON

Stefan Schneider

- Studiengang Tiermedizin in Berlin
- Seit 1988 selbstständiger Tierarzt, damals in Haßloch
- Seit 1999: ansässig auf dem Rothenkircherhof
- Seit 2008: Spezialisierung auf Zahnmedizin bei Pferden

Erfolge:

- 2015: Sieg in der Rinderklasse gegen internationale Konkurrenz
- 2016: 7. bei den deutschen Meisterschaften (Gesamtwertung)
- 2017: deutscher Vizemeister in der Rinderarbeit mit Pferd Xinnoca. |lcw

„Mein Ziel ist es, mich innerhalb der besten zehn Reiter Deutschlands zu bewegen“, sagt der 21-jährige 60-Jährige. In dieser Saison steht noch ein großes internationales Turnier in Belgien an. „Mein Schwachpunkt ist die Dressur“, gesteht Schneider lachend. Die Ironie dahinter: Seine Frau Uta Gräf ist eine Größe im internationalen Dressursport, gehörte dem deutschen B-Kader an. „Dressur ist nicht unbedingt meine Lieblingsdisziplin“, gibt er hingegen zu. In der Working-Equitation wird die Dressur in der Klasse S einhändig geritten. Die zu absolvierenden Figuren gleichen dabei den Dressurwettbewerben der klassischen Reitweise, festgesetzt durch die FN – der Deutschen Reiterlichen Vereinigung.

Neben Turnieren reitet Schneider auch auf verschiedenen Pferdeshows, zum Beispiel im Rahmen des Internationalen Pfingstturniers in Wiesbaden.

SPORT-SPOTS

Kickboxen: Chiara Mager Dritte bei EM

SKOPIE. Die Göllheimerin Kiara Mager vom Martial Arts Center Grünstadt hat bei den Junioren-Europameisterschaften des Kickbox-Verbands Wako den dritten Platz belegt. Im mazedonischen Skopje unterlag die 15-Jährige im Halbfinale der Italienerin Camilla Marenghi. In einem spannenden Kampf der Gewichtsklasse bis 55 Kilogramm hatte Marenghi mit 9:8 am Ende knapp die Nase vorn. Mager hatte zuvor die Russin Angelina Legkodym und die Polin Maja Popczyk ausgeschaltet. Die amtierende Deutsche Meisterin aus Göllheim trainiert in Grünstadt und bei ihrem Vater Sven (Kickboxteam Kirchheimbolanden). |xgr



Kiara Mager FOTO: WAKO

Schach: TV Winnweiler startet mit Sieg

WINNWEILER. Die zweite Mannschaft des TV Winnweiler ist mit einem 3,5:2,5-Heimsieg gegen den SV Fischbach in die Kreisligasaison gestartet. Fischbach trat in Unterzahl an, trotzdem mussten die Gastgeber kämpfen. Erfolgreich waren Bernhard Topp und Wolfgang Dreisgacker, Waldemar Haupt errang ein Unentschieden. Ein 3:3 gegen den SC Niederkirchen V hat die zweite Mannschaft der TSG Eisenberg erzielt. Gerhard Klingel und Jonas Kauhoff holt Siegen, Robert Schwarzkopf und Sebastian Ditt rich steuerten je ein Remis bei. |red/kt

Reiten: Vorderer Plätze für Theresa Buhrmann

DUDWEILER. Teresa Buhrmann vom Reit- und Fahrverein für klassisches Reiten Walzhof hat beim Reit- und Springturnier im saarländischen Dudweiler in der zweiten Abteilung der Springprüfung der Klasse A den dritten Platz belegt. Dabei ritt sie den elfjährigen ungarischen Fuchs-Wallach Kiklon. Auch beim Turnier in Schwegenheim war das Paar erfolgreich: Hier gelang ihm gar der erste Platz in der Springprüfung Klasse A**. |llw

Kart: Bechtel und Pilgramm auf Rang fünf

NEUSTADT. Robin-Tyler Bechtel aus Gauersheim hat beim Jugend-Kart-Slalom des Automobil-Clubs Maikammer in der Klasse der Jahrgänge 2008/09 den fünften Platz belegt und war damit drittbester Pfälzer. Gepunktet wurde zur ADAC-Pfalzmeisterschaft. Fünfter wurde auch Nils Pilgramm aus Kirchheimbolanden (Jahrgänge 2006/07). In der Klasse der Jahrgänge 2004/05 fuhr Christopher Luschnat (Gauersheim) auf den 14. Platz, vor Leonie Pilgramm (Kirchheimbolanden). Der 13. Platz in der Klasse der Jahrgänge 2002/03 ging an Luca Glück (Bischheim). |llw

Trial: AMC-Starter in Landeswertung vorn

KERZENHEIM. Die ersten zehn Plätze in der Rheinland-Pfalz-Meisterschaft im Jugend-Motorrad-Trial gehen an Fahrer vom Automobil- und Motorradclub (AMC) Kerzenheim. Souverän gewann Hendrik Linkas aus Göllheim die Meisterschaft mit vier Siegen und zwei zweiten Plätzen. Platz zwei belegte Mannschaftskollege Till Becker-Heinrichs vor Moritz Curschmann. Auf die nächsten Plätze kamen Max Steinbach, Marvin Ringl aus Kerzenheim, Maximilian Jeuth, Luca Bärzler, Dario Büttner, Eva Schüller aus Kerzenheim und Lorin Büttner. 13. wurde Felix Starck aus Falkenstein, auf Rang 15 kam Matteo Honecker (Albheim), vor Luca Honecker. Rang 19 belegte Filip Korell aus Rosenthal. |llw

Rodalben überrennt die „Wölfe“

HANDBALL: MFSG-Herren bei 16:48-Niederlage chancenlos – Damen feiern in Heiligenstein 29:26-Sieg im ersten Saisonspiel

VON MICHAEL HEHN

RODALBEN. Mit einer zwar erwarteten, aber dennoch sehr deutlichen Niederlage führen die Herren der MFSG Göllheim-Eisenberg-Asselheim-Kindenheim von ihrem Auswärtsspiel bei der TS Rodalben nach Hause. 16:48 (11:24) hieß es am Ende. Die Damenmannschaft beschränkte dagegen ihrem neuen Trainer Detlef Rakowski einen Auftakt nach Maß. Sie setzten sich beim TuS Heiligenstein II mit 29:26 (13:13) durch.

„Für uns war das kein wichtiges Spiel. In meinen Augen ist Rodalben Topfavorit für die Meisterschaft“, ordnete MFSG-Trainer Patrick Dermody die herbe Klatsche in der Westpfalz ein. Zwei Minuten lang führten die Wölfe sogar. Christian Wiehler und Steffen Doll sorgten für eine 2:0-Führung, die aber nicht lange Bestand hatte. Die Gastgeber überrannten die MFSG förmlich. Nach 14 Minuten stand es 6:14, zur Pause 11:24. „Kurzfristig sind noch drei weitere Spieler ausgefallen. Wir hatten keine Wechselmöglichkeiten und waren nach 40 Minuten total platt“, nannte Dermody Gründe für Deutlichkeit der Niederlage. Auch nach dem Seitenwechsel an-

derte sich nichts am Geschehen auf dem Platz. Rodalben hatte leichtes Spiel, baute die Führung stetig aus, sodass nach 60 Minuten eine Pleite mit 32 Toren Unterschied auf der Anzeigetafel zu lesen war. Dermody bemängelte, dass seine Mannschaft wie in der Vorwoche wieder viel zu früh den Abschluss suchte, sah gleichzeitig aber auch Fortschritte im gebundenen Spiel. Für die Wölfe heißt es, dieses Spiel schnellstmöglich aus den Köpfen zu bekommen. „Unser Fokus liegt schon auf den nächsten Wochen“, sagte Dermody.

Die Wölfinnen konnten dagegen ihren ersten Sieg im ersten Spiel feiern. Danach hatte es nach ein paar Minuten jedoch nicht ausgesehen. 0:6 lag das Team von Neu-Trainer Detlef Rakowski hinten. Dieser sah sich schon nach fünf Minuten genötigt, eine Auszeit zu nehmen. „Wir waren da in der Abwehr zu passiv und vorne zu nervös“, meinte Rakowski, der schließlich die Abwehr umstellte. Das fruchtete. Die MFSG agierte bissiger in der Defensive und zielstrebig im Abschluss. Lohn war der Ausgleich nach 30 Minuten. Nach etwa zehn weiteren Minuten führten die Wölfinnen mit drei Treffern. Diesen Vorsprung konnten sie auch über die Zeit



Herren-Trainer Patrick Dermody machte seiner Mannschaft keinen Vorwurf: „Kurzfristig sind noch drei weitere Spieler ausgefallen. Wir hatten keine Wechselmöglichkeiten und waren nach 40 Minuten total platt.“ FOTO: STEPAN

bringen. „Sarah Müller hat nach dem Seitenwechsel viel Verantwortung übernommen und mit einfachen Toren aus dem Rückraum viel zum Erfolg beigetragen“, lobte Rakowski, der mit der Leistung seiner Mannschaft grundsätzlich einverstanden war, aber noch Luft nach oben sieht. „16 technische Fehler sind zu viel.“ Gute Noten verdienten sich auch Torhüterin Vanessa Steinbach und Nadine Reibe, die ihr vorerst letztes Spiel für die Wölfinnen bestritt. „Sie trug viel zur Stabilität in der Abwehr bei. Wir werden sie vermissen“, betonte Rakowski.

Die zweite Herrenmannschaft verlor das A-Klassenduell beim SC Bobenheim-Roxheim mit 21:24 (10:12). Dagegen feierte die zweite Damenmannschaft einen Erfolg. Gegen die TG Waldsee II gewann sie mit 31:26. Die männliche A-Jugend gewann auch ihr zweites Spiel mit 33:20 bei der TG Oggersheim.

SO SPIELTEN SIE:

Herren: Rokita, Kaiser, Drude 6/1, Ebel 3, Doll 2, Christian Wiehler 2, Jan-Martin Wiehler 1, Seibert 1, Reitz 1, Boger.

Damen: Steinbach, Reibe 7/6, Sarah Müller 6, Rokita 5, Koch 3, Weil 3, Setzer 2, Stark 2, Ecker 1, Schafar, Herrmann, Fatter.

Knapp vorbei am Überraschungscoup

BASKETBALL: TVK-Herren halten gegen TV Bad Bergzabern gut dagegen, verlieren am Ende aber 57:65

VON UWE EID

KIRCHHEIMBOLANDEN. Viel fehlte nicht zum Überraschungscoup am ersten Spieltag in der Basketball-Landesliga. 57:65 (22:29) unterlag Aufsteiger TV Kirchheimbolanden beim letztjährigen Vizemeister TV Bad Bergzabern. Einstellung und Verteidigungsleistung stimmten, im Angriff dagegen ließ der TVK viele einfache Einwurfchancen liegen.

„Wir zeigten insgesamt eine gute Leistung, dürfen auch nicht vergessen, dass wir nicht komplett antreten konnten“, erklärte Dirk Schmidt, der die verhinderte Cheftrainerin Eva Krause-Lott vertrat. „Mit einer Umstellung auf eine direkte Mann-Mann-Verteidigung in der zweiten Hälfte kamen wir ganz nah an Bergza-

bern heran, es fehlte wirklich nur ein Tick, um die Partie zu drehen. Doch wir verpassten es leider, in Führung zu gehen. Chancen dazu hatten wir mehr als genügend.“ Schmidt sprach die Phase direkt nach dem Seitenwechsel an, als der TVK mit schönen Kombinationen und schnellem Spiel auf 31:29 herankam. Sven Radloff versenkte in dieser Phase einen Dreier, auch Heiner Thauern und Lukas Ruther, sonst im Angriff deutlich unter ihren Möglichkeiten, setzten sich in der TVB-Zone durch. Ruther begeisterte am eigenen Brett mit einem tollen Block. Doch überhastete Abschlüsse und Fehlpässe verhinderten Mitte des dritten Durchgangs die Wende. Zur richtigen Zeit schlug Bergzabern mit zwei Dreierern und einem Monster-Dunk von Tassilo Dettmer zurück und baute den Vorsprung

wieder auf 39:29 aus. Immer wieder konnte sich Dettmer, der 2,08-Meter-Hüne, in der TVK-Abwehr durchtanken und markierte im Schlussviertel die entscheidenden Treffer.

Beeindruckend war die TVK-Moral. Kirchheimbolandens Korbjäger bissen sich mehrmals ins Spiel zurück: nach dem verpatzten Auftakt mit einem 0:7- und 7:14-Rückstand, im zweiten und dritten Viertel bis auf zwei Zähler, wie auch in der Schlussphase, als die Kurstadt-Korbjäger bei der 50:36-Führung (30.) eigentlich den Deckel drauf hatten. Zunächst kamen die Nordpfälzer auf 50:42 heran, wenig später nach zwei Treffern von Slavko Strock sogar auf 50:46 (33.) – Zeit zur Wende blieb noch genug. Doch wie schon zuvor setzte auch dieses Mal Dettmer mit einem Dunking ein Zeichen. Der TVB erhöhte in

kurzer Zeit zum 58:50. Strocks Dreier zum 58:53 war ein letztes Aufbäumen, doch der Favorit brachte den mühevollen Heimsieg über die Zeit.

Einen starken Einstand im TVK-Trikot feierte Neuzugang Kevin Salifu. Der kurz vor Rundenbeginn noch von der TG Worms in die Kleine Residenz gewechselte Allrounder drehte vor allem nach dem Seitenwechsel groß auf. Er hatte an Kirchheimbolandens hartnäckigem Dagegenhalten maßgeblichen Anteil. Sprung- und Reboundstark, zudem treffsicher im Abschluss – Salifu deutete an, dass er das TVK-Team in der Landesliga entscheidend verstärken kann.

SO SPIELTEN SIE

TV Kirchheimbolanden: Salifu (13 Punkte), Thauern (13), Radloff (10), Strock (9), Ruther (8), Friedrich (2), Dreyer (2), Vatter.

ZAHLENSPIEGEL

Reiten

Reit- und Springturnier in Zeiskam: Springprüfung Klasse S*: 8. Sven Bischoff, RSG Dörmoschel, Donnersberger. Springprüfung Klasse S mit Stechen: 6. Sven Bischoff, RSG Dörmoschel, Donnersberger.

Stilspringprüfung Klasse A, Abteilung I: 5. Klara Kuhn, Reiterverein (RV) Rockenhausen, La Poca.

Dressurprüfung Klasse S: 1. Sophie Stügenbauer, Albisheim, Scharon; 3. Sophie Stügenbauer, Albisheim, Lubinus.

Sankt-Georg Special: 1. Sophie Stügenbauer, Albisheim, Scharon; 2. Sophie Stügenbauer, Albisheim, Lubinus.

Dressurprüfung Klasse L mit Trense: 2. Marlay Demmerle, Börtstadt, Dancing Boy; 3. Delia Albrecht, Zellerthal-Donnersberger RuFV, Hera.

Dressurprüfung Klasse L mit Trense: 1. Marlay Demmerle, Börtstadt, Dancing Boy.

Dressurprüfung Klasse L mit Kandare: 1. Marlay Demmerle, Börtstadt, Dancing Boy; 5. Delia Albrecht, Zellerthal-Donnersberger RuFV, Hera;

Vierkampf, Abteilung II: 3. Marlay Demmerle, Börtstadt, Gerry. |llw

Reit- und Springturnier in Worms-Abenheim:

Springprüfung Klasse L mit Siegereunde: 1. Eric Jung, Zellerthal-Donnersberger Reit- und Fahrverein (RuFV), Linkin Park; 2. Elmar Wilz, Reit- und Fahrverein (RFV) Haidehof, Celina; 3. Elmar Wilz, RFV Haidehof, Estella; 4. Eric Jung, Zellerthal-Donnersberger RuFV, Lüttingshofs Zigeunerjunge.

Springprüfung Klasse L: 2. Elmar Wilz, RFV Haidehof, Estella; 3. Elmar Wilz, RFV Haidehof, Escado.

Standard-Spring-Wettbewerb: 2. Celina Wilz, RFV Haidehof, Nick of Time; 7. Celina Wilz, RFV Haidehof, Escado.

Stilspring-Wettbewerb: 3. Celina Wilz, RFV Haidehof, Nick of Time; 5. Klara Kuhn, RV Rockenhausen, La Poca; 7. Alina Schröder, RSG Dörmoschel, Ribiscaya.

Stilspring-Wettbewerb: 2. Alina Schröder, RSG Dörmoschel, Ribiscaya; 5. Carolin Lommel, Spielvereinigung Gausheim, Gismo.

Springreiter-Wettbewerb: 2. Josephine Steuerwald-Ludwig, Gausheim, Kurt; 8. Carolin Lommel, Spielvereinigung Gausheim, Calimero.

Caprilli-Test-Wettbewerb: 3. Carolin Lommel, Spielvereinigung Gausheim, Gismo; 3. Josephine Steuerwald-Ludwig, Zellerthal-Donnersberger RuFV, Kurt.

Dressurprüfung Klasse L mit Trense: 6. Carina Jäger, Reitclub (RC) Donnersberg, Faustino.

Dressur-Wettbewerb: 3. Carolin Lommel, Spielvereinigung Gausheim, Gismo.

Dressur-Wettbewerb: 5. Carolin Lommel, Spielvereinigung Gausheim, Gismo.

Führzügel-Wettbewerb: 1. Erik Elmar Wilz, RFV Haidehof, Carentina; 3. James Mabel, Pony-Verein (PV) Schönborn, Epona Fynn. |llw

hof, Estella; 3. Elmar Wilz, RFV Haidehof, Celina.

Zwei-Phasen-Springprüfung der Klasse L: 2. Eric Jung, Zellerthal-Donnersberger RuFV, Lüttingshofs Zigeunerjunge.

Punktespringprüfung Klasse A:** 1. Elmar Wilz, RFV Haidehof, Landino.

Stilspringprüfung Klasse A: 7. Celina Wilz, RFV Haidehof, Escado.

Standard-Spring-Wettbewerb: 2. Celina Wilz, RFV Haidehof, Nick of Time; 7. Celina Wilz, RFV Haidehof, Escado.

Stilspring-Wettbewerb: 3. Celina Wilz, RFV Haidehof, Nick of Time; 5. Klara Kuhn, RV Rockenhausen, La Poca; 7. Alina Schröder, RSG Dörmoschel, Ribiscaya.

Stilspring-Wettbewerb: 2. Alina Schröder, RSG Dörmoschel, Ribiscaya; 5. Carolin Lommel, Spielvereinigung Gausheim, Gismo.

Springreiter-Wettbewerb: 2. Josephine Steuerwald-Ludwig, Gausheim, Kurt; 8. Carolin Lommel, Spielvereinigung Gausheim, Calimero.

Caprilli-Test-Wettbewerb: 3. Carolin Lommel, Spielvereinigung Gausheim, Gismo; 3. Josephine Steuerwald-Ludwig, Zellerthal-Donnersberger RuFV, Kurt.

Dressurprüfung Klasse L mit Trense: 6. Carina Jäger, Reitclub (RC) Donnersberg, Faustino.

Dressur-Wettbewerb: 3. Carolin Lommel, Spielvereinigung Gausheim, Gismo.

Dressur-Wettbewerb: 5. Carolin Lommel, Spielvereinigung Gausheim, Gismo.

Führzügel-Wettbewerb: 1. Erik Elmar Wilz, RFV Haidehof, Carentina; 3. James Mabel, Pony-Verein (PV) Schönborn, Epona Fynn. |llw